

Stadtteilsekretariat Kleinbasel

Jahresbericht 2005



Vertritt die Interessen Kleinbasels und vermittelt zwischen Stadtteil und Verwaltung

Für ein wohnliches, kulturell lebendiges Kleinbasel und ein respektvolles Zusammenleben seiner BewohnerInnen

Stadtteilsekretariat Kleinbasel
Klybeckstrasse 95, 4057 Basel

Stadtteilsekretariat Kleinbasel

Trägerverein Stadtteilsekretariat | Klybeckstrasse 95 | 4057 Basel
Telefon 061 681 84 44 | Fax 061 681 84 46 | sts.kb@bluewin.ch

Öffnungszeiten: Di - Fr, 15 - 19 h / Termine nach Vereinbarung

INHALT

1	JAHRESBERICHT DES PRÄSIDENTEN	5
2	STADTTEILSEKRETARIAT KLEINBASEL: ENTSTEHUNG UND ERSTE ERFAHRUNGEN	6
21	ENTSTEHUNG: VOM QUARTIER- ZUM STADTTEILSEKRETARIAT	6
22	GRUNDLAGE, AUFTRAG UND ERSTE ERFAHRUNGEN AUS SICHT DES SUBVENTIONSGEBERS	6
23	ZUSAMMENARBEIT MIT IAK / STADTENTWICKLUNG BASEL NORD	7
3	TRÄGERVEREIN	7
31	VORSTAND	7
32	MITGLIEDERORGANISATIONEN	7
33	DELEGIERTENVERSAMMLUNGEN	8
34	QUARTIERRÄTINNEN	8
35	ARBEITSGRUPPEN	9
4	STADTTEILSEKRETARIAT KLEINBASEL	10
41	ANLAUF- UND INFORMATIONSTELLE	10
42	ANWOHNERANHÖRUNGEN UND INFORMATIONSVERANSTALTUNGEN	10
43	VERNETZUNG UND VERTRETUNG IN GREMIEN UND ARBEITSGRUPPEN	10
44	ÖFFENTLICHKEITSARBEIT, VERANSTALTUNGEN UND BESUCHERGRUPPEN	11
5	TÄTIGKEITSBERICHT ÜBER DAS 1. BETRIEBSJAHR (2005)	11
51	WOHNEN	11
52	WOHNUMFELD UND ÖFFENTLICHER RAUM	13
53	VERKEHR	15
54	ARBEIT / WIRTSCHAFT	15
55	UMWELT UND SICHERHEIT	16
56	INTEGRATION	16
57	SOZIOKULTUR / SOZIALES	17
58	KOMMUNIKATION UND IDENTIFIKATION	17
6	FINANZEN	17
61	BILANZ PER 31.12.2005	18
62	ERFOLGSRECHNUNG 2005	19
63	REVISIONSBERICHT	20
7	GÖNNERINNEN 2005	20
8	WHO IS WHO?	21
81	ORGANISATION	21
82	VORSTAND, STADTTEILSEKRETARIAT UND REVISORINNEN	21
83	MITGLIEDERORGANISATIONEN	22

1 Jahresbericht des Präsidenten



Als wichtigstes Datum im vergangenen Vereinsjahr darf mit Bestimmtheit der 9. März 2005 bezeichnet werden. Denn an diesem Abend stimmten Delegierte von 40 Organisationen einstimmig der Gründung des Trägervereins Stadtteilsekretariat Kleinbasel zu. Aufgrund der Zusammensetzung des Trägervereins mit Vereinen aller möglichen Schattierungen - das sind alle im Grossen Rat vertretenen Parteien, alle Kleinbasler Neutralen Quartiervereine, die Evang.-Ref. und Röm.-kath. Kirche, die Interessengemeinschaft Kleinbasel - darf mit Recht behauptet werden, dass dieser Trägerverein die Kleinbasler Bevölkerung und das Gewerbe repräsentativ vertritt. Ebenfalls wurde der bisherige Leiter des Quartiersekretariates Unteres Kleinbasel einstimmig zum neuen Leiter des Stadtteilsekretariates Kleinbasel gewählt. Sofort nach Gründung des Trägervereins nahm der sieben-

köpfige Vorstand seine Arbeit auf. Es galt gemeinsam mit den Delegierten die Quartierräte und Quartierrätinnen für die einzelnen Quartiere zu finden. Erfreulich ist es, dass bereits Ende 2005 für fünf der acht Kleinbasler Quartiere entsprechende Quartierräte und Quartierrätinnen eingesetzt werden konnten. Doch auch zahlreiche Geschäfte wurden durch den Vorstand und den Stadtteilsekretär bearbeitet. Als Dauerthema kann sicher die Problematik in Bezug auf den Abfall und den Lärm am Unteren Rheinweg bezeichnet werden. Hier fanden zahlreiche Kontakte mit den Amtsstellen und der Bevölkerung statt. Weiter erwähnenswert ist sicher auch die Teileröffnung des Dreirosenparks, bei welcher das Stadtteilsekretariat aktiv mitarbeitete. Nebenbei wurden auch zahlreiche kleinere Projekte in den Quartieren behandelt. Zahlreiche ausserkantonale Institutionen besuchten das Stadtteilsekretariat, um dieses näher kennen zu lernen.

Der Leistungsauftrag des Kantons sieht vor, dass sechs Schwerpunktthemen behandelt werden müssen. Unter anderem sei die Umgestaltung des Wettsteinplatzes und der Theodorsgrabenanlage erwähnt, welche durch den Leiter des Stadtteilsekretariates aktiv begleitet wurde. Ebenfalls spielt das Stadtteilsekretariat in der Begleitgruppe „Erlenmatt“ eine sehr aktive Rolle. Erwähnenswert ist sicher auch die Mitarbeit bei der Projektausschreibung zum Wahrnehmungsprozess Reiches Kleinbasel, die erstmals im 2005 stattfand. Hier war das Stadtteilsekretariat die erste Anlaufsstelle für die ProjekteinreicherInnen. Umso erfreulich war das Ergebnis, dass 37 Projekte zur verbesserten Wahrnehmung des Kleinbasels eingereicht wurden. Sechs davon wurden von einem speziellen Gremium zur Umsetzung vorgesehen, wobei auf grosszügige Sponsoren und „Paten“ zurückgegriffen werden konnte. Aufgrund der begrenzten personellen Ressourcen im Stadtteilsekretariat und Vorstand kam leider die Öffentlichkeitsarbeit zu kurz. Dieser wird im 2006 eine hohe Priorität eingeräumt, damit die Aufgaben des Stadtteilsekretariates vor allem im Oberen Kleinbasel noch bekannter werden. Weiter verlief die Suche nach einem Standort für das Büro des Stadtteilsekretariates bis heute noch ohne Ergebnis. Gesucht wird eine attraktive und bezahlbare Lokalität im Umfeld des Claraplatzes. Auch die Finanzen müssen geregelt werden. Das für die Finanzen verantwortliche Vorstandsmitglied war im 2. Halbjahr 2005 nicht untätig. Die Finanzierung des Stadtteilsekretariates für die nächsten Jahre muss gesichert werden. So fanden zahlreiche Kontakte mit Basler Grossunternehmen statt. Obwohl noch Zusagen ausstehen, gehen wir davon aus, dass auch für die nächsten Jahre dank der Grosszügigkeit zahlreicher Sponsoren aus der Wirtschaft und von Privaten die Weiterführung des Stadtteilsekretariates gesichert werden kann.

Der Startschuss wurde am 9. März gegeben, doch bis wir am Ziel angelangt sein werden, muss noch eine längere Laufstrecke zurückgelegt werden. Wir alle sprinten mit!

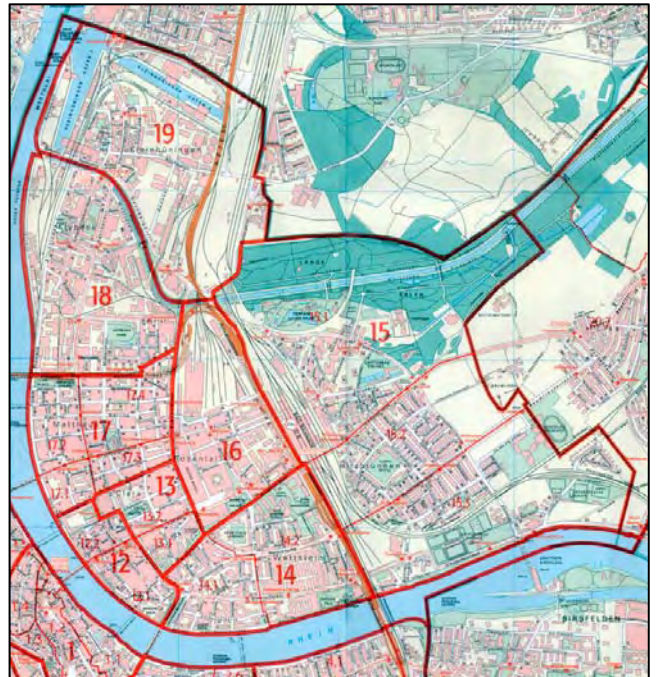
A handwritten signature in cursive script, appearing to read 'S. Gassmann'.

Stephan Gassmann, Präsident

2 Stadtteilsekretariat Kleinbasel: Entstehung und erste Erfahrungen

21 Entstehung: Vom Quartier- zum Stadtteilsekretariat

Am 9. März 2005 haben 40 Kleinbasler Organisationen den Trägerverein Stadtteilsekretariat Kleinbasel gegründet. Damit wurde das vom Regierungsrat im April des Vorjahres verabschiedete Konzept, das die Schaffung von je einem Stadtteilsekretariat in allen drei Basler Wahlkreisen vorsieht, vorerst im Kleinbasel umgesetzt. Das Stadtteilsekretariat löste, mit analogem Auftrag und auf ganz Kleinbasel erweiterter Zuständigkeit und Trägerschaft, das im Sommer 2000 gestartete und aus der Werkstadt Basel hervorgegangene Quartiersekretariat Unteres Kleinbasel ab. Das Tätigkeitsgebiet umfasst neu folgende acht, dem Wahlkreis Kleinbasel zugehörige Quartiere: Kleinhüningen, Klybeck, Matthäus, Kleinbasler Altstadt, Clara, Wettstein, Rosental und Hirzbrunnen. Um mit den im Vergleich mit dem QsUKB gleich bleibenden Ressourcen das um ein vielfaches, auf 8 Quartiere erweiterte Zuständigkeitsgebiet bearbeiten zu können, wird das Stadtteilsekretariat Kleinbasel durch QuartierräInnen und Quartierarbeitsgruppen (siehe 33) unterstützt. Der Sitz befindet sich nach wie vor im Kultur- und Begegnungszentrum UNION an der Klybeckstrasse 95. Entsprechend den Vorgaben des Kantons wird die Verlegung in ein noch zentraler gelegenes, niederschwelligeres und bezahlbares Ladenlokal im Bereich des Claraplatzes angestrebt.



22 Grundlage, Auftrag und erste Erfahrungen aus Sicht des Subventionsgebers

Nach neun Monaten lässt sich aus Sicht des Subventionsgebers ein positives Fazit ziehen. Auf der Grundlage des gesamtstädtischen Konzepts Quartiersekretariate Basel vom 21. April 2004 (www.quartierarbeit.bs.ch) ist der neue Trägerverein Stadtteilsekretariat Kleinbasel am 9. März 2005 gut gestartet. Tags zuvor hat der Regierungsrat beschlossen, das Stadtteilsekretariat Kleinbasel in den Jahren 2005 bis 2007 mit jeweils 80'000 Franken mitzufinanzieren. Bemerkenswert ist, dass sich die sieben Departemente gleichwertig an den Kosten beteiligen. Gleichzeitig ist der Perimeter analog zum Wahlkreis auf die acht Kleinbasler Quartiere ausgedehnt worden. Ein siebenköpfiger Vorstand hat sodann zusammen mit dem Stadtteilsekretär zügig die Umsetzung der neuen Statuten und die Bearbeitung der vereinbarten Schwerpunktthemen an die Hand genommen. Verschiedentlich konnten wir die Gelegenheit wahrnehmen, bei strategischen Fragen im Sinne einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit mitzuwirken. In der Folge ist z.B. im Personalmagazin der Kantonsangestellten (www.pibs.ch) im September 2005 exemplarisch ein Tag des Stadtteilsekretärs mit der Absicht dargestellt worden, die Verwaltung auf die Funktionen und Aufgaben des Stadtteilsekretariats Kleinbasel und auf seine lösungsorientierten und konsensfähigen Prozesse aufmerksam zu machen. Was bereits realisiert werden konnte, ist Bestandteil weiterer Textbeiträge in diesem 1. Jahresbericht. Zurzeit wird u.a. noch nach einem neuen zentraleren Standort gesucht und die letzten der neu eingesetzten Quartierräte und Quartierrätinnen sollen bestätigt werden. Bezüglich Öffentlichkeitsarbeit sind weitere Schritte nötig und teilweise bereits geplant. Im Unterschied zu den Quartiertreffpunkten (www.quartiertreffpunktebasel.ch) bietet das Stadtteilsekretariat Kleinbasel keine soziokulturellen Angebote und Aktivitäten an. Das Stadtteilsekretariat und die Kleinbasler Quartiertreffpunkte sollen die sich aus ihrer Arbeit ergebenden Synergien nutzen und damit die Voraussetzung für eine umfassende Quartierarbeit bilden, deren Ziel eine nachhaltige Quartierentwicklung ist. Mit der Annahme der neuen Kantonsverfassung, die im §55 "Quartiere" den Einbezug der Quartierbevölkerung vorsieht, ist das Entwicklungspotenzial signalisiert. Abschliessend danken wir dem Präsidenten, dem Vorstand, den Mitgliederorganisationen und nicht zu letzt dem Stadtteilsekretär und seiner Praktikantin herzlich für die engagierte Arbeit zur Verbesserung der Lebens- und Wohnqualität im "reichen" Kleinbasel.

Roland Frank, Leiter Kontaktstelle für Quartierarbeit im ED

23 Zusammenarbeit mit Integrale Aufwertung Kleinbasel (IAK) und Stadtentwicklung Basel Nord

Für die vom Kanton angestrebte integrale Stadtteilentwicklung ist die Zusammenarbeit von Quartieren und Verwaltung unabdingbar. Ein funktionierendes Quartier-Netzwerk erleichtert dabei die Aufgabe erheblich. Die Organisation des Stadtteilsekretariats stellt ein solches im Kleinbasel sicher.

Das Zusammenwirken der beiden "Brückenköpfe" (Stadtteilsekretariat im Quartier, IAK in der Verwaltung) hat sich weiter eingespielt. Beispielhaft für das Jahr 2005 war die gemeinsame Organisation des Eröffnungsfestes der Dreirosenanlage: das Stadtteilsekretariat und der NQV Unteres Kleinbasel sammelten die Bedürfnisse und Ideen der Bevölkerung und erschlossen die Quartierressourcen, IAK koordinierte die Ansprüche und Unterstützungsleistungen der Verwaltung. Durch die gute Zusammenarbeit entstand eine bedürfnisorientierte Grünanlage, die feierlich an das Quartier übergeben werden konnte.

Auch die erste Ausschreibung im "Wahrnehmungsprozess Reiches Kleinbasel" ist ein Ergebnis enger Zusammenarbeit: das Stadtteilsekretariat sammelte die Projektvorschläge und hielt den Kontakt zu den Beteiligten aufrecht. Die IAK organisiert und koordiniert den Prozess von Seiten der Verwaltung.

Die Integrale Aufwertung Kleinbasel IAK wird ab 2006 im weiteren Kontext der Stadtentwicklung Basel Nord weitergeführt und setzt auf die bewährte Zusammenarbeit mit dem Stadtteilsekretariat Kleinbasel.

3 TRÄGERVEREIN

31 Vorstand

Der Vorstand hat sich im Berichtsjahr zu insgesamt neun Sitzungen getroffen. In intensiver und guter Zusammenarbeit haben die sieben Vorstandsmitglieder wesentlich dazu beigetragen, den neuen Trägerverein zu etablieren und die operative Arbeit des Stadtteilsekretariats Kleinbasel nahtlos weiterzuführen.



Vorstand des TvSTS-KB im Berichtsjahr 2005: Stehend, v.l.n.r.: Dr. Reiner Schümperli, Verena Schulthess, Renate Köhler-Fischer, Stephan Gassmann. Kniend, v.l.n.r.: Philippe Cabane, Heidi Mück, Rolf Bisser

Zuständig für die strategische Ausrichtung und die Geschäftsführung des Trägervereins, hat der Vorstand den Stadtteilsekretär in enger Tuchfühlung mit der Kontaktstelle für Quartierarbeit als Subventionsgeber aufmerksam begleitet und unterstützt. Nebst Festlegung und Umsetzung der Schwerpunktthemen hat sich der Vorstand mit einer Vielzahl von Geschäften befasst, wie z.B. der Finanzierung/Mittelbeschaffung, der Öffentlichkeitsarbeit, der Vorbereitung von Delegiertenversammlungen und den aktuellen Problemen und den Projekten der Stadtteilentwicklung. Inhaltlich wurden viele der im Vorstand behandelten Geschäfte von den Ressortinhabern vorbereitet: Stephan Gassmann (Präsidium, Öffentlichkeitsarbeit und „Wahr-

nehmungsprozess Reiches Kleinbasel“), Renate Köhler-Fischer (Finanzen / Mittelbeschaffung) und Philippe Cabane (Auftritt und Informationsvermittlung). Stephan Gassmann wurde in seiner präsidialen Arbeit von den beiden Vizepräsidenten Dr. Reiner Schümperli und Rolf Bisser unterstützt. Die Mitgliederorganisationen wurden jeweils via die Delegiertenversammlungen über die aktuelle Vorstandsarbeit und Herausforderungen informiert.

32 Mitgliederorganisationen

Der Trägerverein Stadtteilsekretariat Kleinbasel wurde am 9. März 2005 von 40 Kleinbasler Organisationen gegründet. Zu den Gründungsmitgliedern zählen nahezu alle Mitglieder der Vorläuferorganisation Quartiersekretariat Unteres Kleinbasel sowie Organisationen aus den neu dazugekommenen Kleinbasler Quartieren. Der Trägerverein ist breit abgestützt. Er umfasst alle im Grossen Rat vertretenen Parteien,

die Evang.-Ref. und Röm.-kath. Kirchgemeinde Kleinbasel, das durch die IG Kleinbasel (IGK) vertretene Kleinbasler Gewerbe, alle neutralen Quartiervereine, diverse Anwohner- und Kulturvereine sowie mehrere Träger soziokultureller Einrichtungen und Projekte. Nachdem im Berichtsjahr das Anwohner-Komitee Pro Matthäus Klybeck und die Stiftung Quartierzentrum Brückenkopf neu aufgenommen wurden, zählt der Trägerverein zum Jahresende 42 Mitgliederorganisationen.

33 Delegiertenversammlungen

Im Berichtsjahr fanden einschliesslich der Gründungsversammlung insgesamt sechs Delegiertenversammlungen statt. Im Rahmen der Delegiertenversammlungen haben:

- die Delegierten der 42 Mitgliederorganisationen aktuelle Anliegen in Form von Informationen, Diskussionsbeiträgen oder Anträgen aus dem Stadtteil und seinen 8 Quartieren zur Sprache gebracht;
 - das Stadtteilsekretariat über anstehende Projekte der kantonalen Verwaltung oder Nichtregierungsorganisationen (NRO) sowie über stadtteilrelevante Anliegen von Quartierbewohner und -bewohnerinnen informiert oder Antrag gestellt;
 - Vertreter und Vertreterinnen der kantonalen Verwaltung und NROs zu aktuellen Problemen im Kleinbasel Stellung genommen oder über aktuelle Projekte und Planungsvorhaben informiert.
- (Tätigkeitsbericht über die wichtigsten 2005 von der DV behandelten Geschäfte -> siehe 5.)



Blick in die Delegiertenversammlung vom 23.06.2005 im UNION

34 QuarterrätInnen

QuarterrätInnen (QR) sind das Bindeglied zwischen den Quartieren und dem Stadtteilsekretariat Kleinbasel. Wo nötig informieren sie Vorstand und Stadtteilsekretär über aktuelle Probleme und Entwicklungen in den Quartieren. Ergänzend zu dieser "seismographischen" Funktion wirken sie als Multiplikatoren zu den wichtigsten Organisationen und Akteuren in den Quartieren. Dies setzt voraus, dass die auf Vorschlag der Quartierorganisationen von der Delegiertenversammlung bestätigten QuarterrätInnen in ihrem Quartier bekannt und gut vernetzt sind. Ende 2005 konnte in fünf der acht Kleinbasler ein Quarterrat oder eine Quarterrätin gewählt werden. Noch nicht bestimmt sind die QuarterrätInnen in den Quartieren Klybeck, Clara und Rosental.



QuartierrätlInnen, Ende 2005 (v.l.n.r.): Christoph Benkler, HIRZBRUNNEN; Heidi Hügli, WETTSTEIN; Walter Petroff, KLEINHÜNINGEN; Christian Vontobel, MATTHÄUS; Phillys Schönholzer, ALTSTADT

35 Arbeitsgruppen

Arbeitsgruppe Verkehr

Am 25. August 2005 wurde per Vorstandsbeschluss die Arbeitsgruppe Verkehr gegründet. Sie hat folgende Aufgaben:

- kontinuierliche Beobachtung der Kleinbasler Verkehrssituation und der stadtteil-/ quartierrelevanten Verkehrsplanung
- Entgegennahme aktueller Verkehrsprobleme und Verkehrsfragen vom Stadtteilsekretariat, Vorstand und Delegiertenversammlung
- Mitteilung aktueller Verkehrsprobleme und Verkehrsanliegen an Stadtteilsekretariat und Vorstand
- Erarbeiten von konsensfähigen Lösungsvorschlägen zu aktuellen Verkehrsproblemen oder von Stellungnahmen im Rahmen von Vernehmlassungen, zu denen der Trägerverein Stadtteilsekretariat eingeladen ist

Die Arbeitsgruppe hat sich im Dezember 2005 zu einer ersten Sitzung getroffen. Nach Abstimmung der Arbeitsweise und inhaltlicher Diskussion wurde die Horburgstrasse als erster inhaltlicher Schwerpunkt bestimmt. Die Arbeitsgruppe möchte noch weitere im Oberen Kleinbasel und Kleinhüningen wohnende Mitglieder gewinnen.

Mitglieder: Christoph Benkler (Hirzbrunnen); Verena Schulthess (Rosental); Cristina Stotz (Matthäus); Elisabeth Tschudi (Matthäus); Patrick Zemp (Klybeck); Philippe Küng (Matthäus)

Grundlage: Reglement vom 22.09.2005 und Thesenpapier des QsUKB „Entwicklung des Verkehrsregimes im Kleinbasel“ vom 22.09.2004

Koordinationsrunde Jugendarbeit Unteres Kleinbasel

Seit der Gründung des Quartiersekretariat UKB im Sommer 2000 arbeitete die Koordinationsrunde "Jugendarbeit Unteres Kleinbasel" kontinuierlich mit dem Quartiersekretär (heute: Stadtteilsekretär) zusammen. Mit dem heutigen Stadtteilsekretariat Kleinbasel wirken die Mitglieder der Koordinationsrunde an einer engen Vernetzung und Zusammenarbeit von Bewohner und Bewohnerinnen, Institutionen und relevanten Gruppen im Quartier mit, so dass Ressourcen für Jugendliche genutzt und verbessert werden können.

Bei Zielkonflikten wie Lärm, Abfall und Sicherheit und dem daraus resultierenden Handlungsbedarf für die Stadtteilentwicklung sind die Jugendarbeitenden auf die Unterstützung des Stadtteilsekretärs angewiesen. Er bindet bei Planungsvorhaben, wo sinnvoll und machbar, immer wieder Jugendliche sowie Vertreter und Vertreterinnen aus dem Bereich der Jugendarbeit ein und leitet relevante Informationen von der Koordinationsrunde an die Verwaltung (und umgekehrt) weiter.

So konnten auch dank dem engagierten Einsatz der Delegiertenversammlung, angeführt vom Präsidenten Stephan Gassmann, die von der Basler Regierung geplanten Sparmassnahmen in der Offenen Jugendarbeit zu Gunsten der Mobilen Jugendarbeit und der BFA verworfen werden.

Dank der Initiative des Stadtteilsekretärs Hanspeter Rohrer konnte im letzten Herbst das Gemeinwesen mit der Veranstaltung "Jugend und Alkohol", dem Film "Jung und Besoffen" und der gut besuchten öffentlichen Podiumsdiskussion auf die Lebensbedingungen der Jugendlichen im Kleinbasel aufmerksam gemacht werden.

Die Mitglieder der Koordinationsrunde Jugendarbeit schätzen die gute Zusammenarbeit und das grosse Engagement des Stadtteilsekretariats für die Anliegen der Jugendlichen und der Jugendarbeitenden

sehr. Denn die positiven Folgen für das Kleinbasel und dessen Bewohner und Bewohnerinnen sind klar spürbar.

Michele Salvatore, Leiter Mobile Jugendarbeit Basel und Koordinator der KR Jugendarbeit UKB

4 Stadtteilsekretariat Kleinbasel

41 Anlauf- und Informationsstelle

Als Anlaufstelle für die Kleinbasler Bevölkerung, Eigentümer von Liegenschaften oder Gewerbetreibende hat das Stadtteilsekretariat Kleinbasel (STS-KB) während seinen garantierten Öffnungszeiten (Di bis Fr jeweils von 15 bis 19 Uhr) im 2005 eine Vielzahl von Anliegen entgegengenommen und Auskünfte erteilt. Je nach Dringlichkeit, Inhalt und Gewichtung wurden die Anliegen teils direkt vom Stadtteilsekretariat bearbeitet, teils an die Integrale Aufwertung Kleinbasel als direkt zuständige Verwaltungsstelle weitergeleitet und teils dem Vorstand und Trägerverein unterbreitet.

42 Anwohneranhörungen und Informationsveranstaltungen

Das Stadtteilsekretariat hat in Zusammenarbeit mit der IAK oder anderen kantonalen Verwaltungsstellen diverse Veranstaltungen durchgeführt. Beispiele sind:

- 29.06.2005: Anwohneranhörung „Umgestaltung Wettsteinplatz und Theodors-Grabenanlage“
- 02.11.2005: Anwohneranhörung „Aufwertung „Steiplätzli“ (Kreuzung Sperr-/Isteinerstrasse)“
- 02.12.2005: Begehung und Erfahrungsaustausch Dreirosenanlage

43 Vernetzung und Vertretung in Gremien und Arbeitsgruppen

Der Stadtteilsekretär hat im Auftrag des Vorstandes regelmässig an den Sitzungen folgender Gremien teilgenommen:

Integrale Aufwertung Kleinbasel:

> 7 Sitzungen der Projektleitung IAK / Stadtentwicklung Basel-Nord

> 5 Sitzung mit dem regierungsrätlichen Lenkungsausschusses IAK / Stadtentwicklung Basel-Nord

Rolle / Funktion der Vertretung: Der Stadtteilsekretär informiert im Rahmen der PL-IAK regelmässig über die auf der Anlauf- und Informationsstelle und in den Delegiertenversammlungen vorgebrachten Anliegen (oder gefassten Beschlüsse) und den erkannten Handlungsbedarf. In umgekehrter Richtung werden der Vorstand und die Delegierten über die IAK-Arbeit auf dem Laufenden gehalten.

Interessenvertreter Öffentliche Sicherheit:

> 4 Sitzungen der IV Öffentliche Sicherheit, dem Begleitgremium der Community Police im Kleinbasel

Im Rahmen der Sitzungen wurde seitens der Polizei jeweils über die Situation und den Handlungsbedarf betr. die öffentliche Sicherheit informiert. Seitens der teilnehmenden QuartierbewohnerInnen wurde jeweils auf die aktuellen Probleme hingewiesen.

Rolle / Funktion der Vertretung: Der Stadtteilsekretär hat im Rahmen der Sitzungen jeweils auf die via Anlauf- und Informationsstelle bzw. Delegiertenversammlung vorgebrachten Anliegen betreffend Sicherheit, Ruhe und Ordnung hingewiesen. In umgekehrter Richtung wurden der Vorstand und die Delegierten über die wichtigsten Sitzungsergebnisse informiert.

Feierabendgespräche der Chemie:

> 3 Feierabendgespräche der Chemie.

Zu den gemeinsam von Novartis, Ciba Spezialitätenchemie und Syngenta veranstalteten Gesprächen sind jeweils gegen 20 Vertreter und Vertreterinnen aus dem Kleinbasel und dem St. Johann Quartier eingeladen. In den Feierabendgesprächen informieren die Chemischen Betriebe über ihre Aktivitäten, quartierrelevante bauliche und betriebliche Veränderungen sowie Sicherheitsvorkehrungen zur Verhinderung oder Begrenzung von Risiken und Unfällen. Die Teilnehmenden nutzen die Anlässe gelegentlich um auf eigene Aktivitäten hinzuweisen.

Rolle / Funktion der Vertretung: Der Stadtteilsekretär leitet quartierrelevante Themen an die Delegierten weiter. Seitens der Delegierten werden selten Anliegen an die Adresse der Chemischen Betriebe formuliert.

44 Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen und Besuchergruppen

Öffentlichkeitsarbeit / Fachtagungen

- 14.01.2005: Caritas-Forum 2005: Sind wir eine Gesellschaft von Einsamen? Mitwirkung am Schlusspodium, auf Einladung der Caritas Schweiz
- 24.02.2005: SP Clara, Wettstein, Hirzbrunnen: Präsentation des Stadtteilsekretariats anlässlich der Jahresversammlung
- 07.04.2005: Teilnahme am Workshop "Quartierprojekte" in Bern, veranstaltet von der Eidgenössischen Ausländerkommission
- 09.04.2005: Besuch der Freiburger Siedlungen Rieselfeld und Vauban, auf Einladung des Schweizerischen Werkbundes SWB
- 26.05.2005: Nachbarschaftsgespräche der Chemie: Präsentation STS-KB
- 01.11.2005: Verein Ökostadt: Präsentation STS-KB anlässlich der Jahresversammlung
- 03.11.2005: UNION-Mieterabend: Präsentation des STS-KB

Veranstaltungen

- 06.01.2005: Podium "Jugendarbeit im Kleinbasel: Subventionskürzungen - was steht auf dem Spiel?"
- 25.01.2005: Informationsveranstaltung "Kindererziehung und Drogenprävention"
- 25.08.2005: Informationsveranstaltung "Unheimliche Untermieter: Schädlinge in Haushalt und Gewerbe"
- 24.11.2005: "Jung und besoffen - Ein Streifzug durch die Basler Szene.": Filmpremiere mit Publikumsgespräch zum von Alain Godet im Auftrag von SF DRS gedrehten Dokumentarfilm

Besuchergruppen

Folgenden Gruppen haben uns besucht und sich mit dem Stadtteilsekretariat, dem Stadtteil Kleinbasel und der Stadtteilentwicklung auseinandergesetzt.

- 28.02.2005: Hochschule für Soziale Arbeit Luzern (HSA) und Projektleitung BaBeL (Nachhaltige Quartierentwicklung Basel-/Bernstrasse, Luzern): 10 Personen
- 16.06.2005: FHA-Aargau, Dep. Soziale Arbeit: Lehrveranstaltung & Besichtigung; 20 Studierende
- 24.08.2005: MitarbeiterInnen und Vorstandsmitglieder Stadtberner Quartiertreffpunkte: 10 Personen
- 14.09.2005: Gemeinwesenarbeit Zürich Nord: Besuch von 11 GemeinwesenarbeiterInnen
- 03.11.2005: Kompetenzzentrum Soziale Dienste Zürich: 60 Personen
- 13.12.2005: Hochschule für Soziale Arbeit Luzern: Lehrveranstaltung & Besichtigung: 19 Studierende

5 Tätigkeitsbericht über das 1. Betriebsjahr (2005)

Aufgabenschwerpunkte

Im Rahmen der vom Trägerverein mit dem Kanton vereinbarten Leistungsvereinbarung hat das Stadtteilsekretariat Kleinbasel, in Absprache mit der Kontaktstelle für Quartierarbeit im ED und in enger Zusammenarbeit mit der IAK/Stadtentwicklung Basel-Nord und der APS-Projektkoordination folgende Themenschwerpunkte bearbeitet:

- KB-Rheinpromenade: Sauberkeit, Sicherheit und Verminderung von Nachtruhestörungen (> 5.5.)
- Wahrnehmungsprozess Reiches Kleinbasel (> 5.7.)
- Clarastrasse (>5.3.)
- Neugestaltung Wettsteinplatz und Theodors-Grabenanlage (> 5.3.)
- Stadtteilsekretariat Kleinbasel: Gründung und Etablierung

51 Wohnen

Das Stadtteilsekretariat hat sich in unterschiedlichen Zusammenhängen wie folgt mit dem Thema Wohnen befasst:

Problemliegenschaften: In mehreren Fällen hat sich das Stadtteilsekretariat auf Hinweis aus dem Quartier mit Liegenschaften befasst, die wegen konflikträchtiger Nutzung oder vernachlässigtem Unterhalt für Anstoss gesorgt haben.

> *Verhinderung eines Rotlichtbetriebs im Wohnquartier:* Das Stadtteilsekretariat hat die Anwohnerschaft und den Mieter einer an der Klybeckstrasse gelegenen, unter "Rotlicht-Verdacht" stehenden Liegen-

schaft zu einem klärenden Gespräch eingeladen, wo der Mieter zugesichert hat, keine Rotlichtnutzung zuzulassen.

> *Vernachlässigter Liegenschaftsunterhalt*: In zwei Fällen kamen Beschwerden wegen Lärm- und Abfallproblemen in Nachbarliegenschaften. Erfreulicherweise konnten in beiden Fällen die Missstände nach Gesprächen mit den Eigentümern der Liegenschaft rasch behoben werden.

Zielkonflikte Wohnen – Wohnumfeld: Öfters hat sich das Stadtteilsekretariat mit Zielkonflikten "Wohnen / Wohnumfeld" befasst:

Hammerplätzli (im Kreuzungsbereich Hammerstrasse und Bläsiring): Das in einer Begegnungszone gelegene Plätzchen steht unter hohem Nutzungsdruck. Bei halbwegs guter Witterung halten sich jeweils nachmittags bis zu später Abendstunde viele junge Erwachsene an diesem Ort auf. Ein nahe gelegener



Spialsalon gehört mit zu den Attraktionen. Die mit der intensiven Nutzung einhergehenden Nachtruhestörungen und Abfallprobleme verärgern viele Anwohner und Anwohnerinnen. Ausgehend von einem Gespräch, zu dem das Stadtteilsekretariat und die Mobile Jugendarbeit Vertreter der Anwohnerschaft im 2. Quartal 2005 einlud, hat die Stadtreinigung zusätzliche Abfallkörbe installiert. Seit dem Bündelitag trafen sich Nachbarn und Nachbarinnen jeweils am Freitagabend auf dem Platz, um nach gemeinsamer Platzreinigung dort zusammen zu picknicken. Die sichtbare Präsenz der Anwohnerschaft im öffentlichen Raum und der Dialog mit den Nutzern und

Nutzerinnen des Platzes haben zu einer Entspannung der Situation geführt. Es wäre jedoch verfrüht, von einer Lösung des Problems zu sprechen.

Wohnheim für Asylbewerber an der Horburgstrasse 44/46/48: Eine auf Verbesserung der Unterbringung von Asylbewerbern und Sicherheit der Anwohnerschaft zielende Konzeptänderung führte im Frühling 2005 wegen unzureichender Behördeninformation zu Verunsicherung und zur Lancierung einer Petition. Dank Vermittlung des Stadtteilsekretariats konnten die zuständigen Stellen im Rahmen der Delegiertenversammlung vom Juni umfassend über die Unterbringung von Asylbewerbern informieren. Zusammen mit der Verteilung von Informationsflyern an die Anwohner und Anwohnerinnen konnten die Missverständnisse ausgeräumt und die Situation beruhigt werden. Nach den Sommerferien nahm das Stadtteilsekretariat auf Einladung der Petitionskommission Stellung zum Vorfall. Die Quartierbevölkerung soll in anlagen Situationen zukünftig frühzeitig informiert werden.

Landhof-Areal (STS-KB Thema 2005): Am 30. Mai 2005 startete die öffentliche Planaufgabe zur Zonenänderung und Festsetzung eines Bebauungsplanes für das Landhof-Areal. Im Vorfeld wurde die vom Stadtteilsekretär moderierte Begleitgruppe Landhof informiert, dass ihre im Positionspapier formulierten Anliegen bei der Zonenänderung und der Festsetzung des Bebauungsplanes vollumfänglich berücksichtigt worden sind. Da die Überbauung des Landhofareals von der Anwohnerschaft und den Areal-Nutzer/-innen kontrovers diskutiert wird, zog die Planaufgabe viele Einsprachen nach sich. Wegen den stark polarisierten Positionen beantragte der NQV Oberes Kleinbasel an der Delegiertenversammlung vom September die Bildung einer Arbeitsgruppe Landhof, die zwischen Gegnern und Befürwortern des Projektes vermitteln soll. Die von der Quartierpräsidentin Heidi Hügli zusammen mit dem Stadtteilsekretär Hanspeter Rohrer vorbereitete Arbeitsgruppe wird sich im Januar 2006 zu ihrer ersten Sitzung treffen.

Projekt Erlenmatt (STS-KB Thema 2005): Am 27. Februar 2005 haben die Basler Stimmberechtigten mit 64 Prozent Ja-Stimmenanteil den Weg für die Überbauung Erlenmatt mit acht Hektaren Frei- und Grünfläche freigemacht. In der Folge verkaufte die Vivico das erste "Baufeld B" an die Publica. Die Pensionskasse des Bundes stellte im 4. Quartal 2005 die Pläne für die Realisierung der ersten 250 Mietwohnungen vor.

Begleitgruppe Erlenmatt: Die um Mitglieder des Pro-Erlenmatt Abstimmungskomitees ergänzte Begleitgruppe traf sich im 2005 zu zwei vom Stadtteilsekretär moderierten Sitzungen. Je zwei Vertreter von Gewerbe und Anwohnerschaft bilden, delegiert von der Begleitgruppe, den Ausschuss. Zusammen mit Vertretern von Verwaltung und Grundeigentümern soll der Ausschuss die fortschreitende Arealentwicklung begleiten und über die Umsetzung der im Positionspapier formulierten Anliegen wachen. Bei dieser zeitaufwendigen und anspruchsvollen Arbeit kommt es bei Detailfragen gelegentlich zu kontrovers geführten Diskussionen.

AG Zwischennutzung: Vertreter und Vertreterinnen der Begleitgruppe, der Zwischennutzungen, des Baudepartements und der Vivico haben sich mehrmals getroffen, um Informationen auszutauschen und den Handlungsbedarfs betreffend Zwischennutzungen zu diskutieren.

Im Forum Erlenmatt wurden Anwohnerschaft und interessierte Kleinbasler und Kleinbaslerinnen über den aktuellen Stand der Arealentwicklung informiert. Auf Wunsch der Zwischennutzer und im Auftrag des Vorstandes hat das Stadtteilsekretariat Zwischennutzer und andere Mieter auf dem Erlenmattareal zu einer gut besuchten nachbarschaftlichen Aussprache eingeladen, wo konkrete Probleme aus der gemeinsamen Arealnutzung diskutiert werden konnten.

52 Wohnumfeld und öffentlicher Raum

- **Neugestaltung "Hammerplätzli"**: Der neu gestaltete und am 25. November 2004 der Quartierbevölkerung übergebene Platz im Kreuzungsbereich Hammerstrasse/Bläsiring weckt weit herum wenig Begeisterung. Im 1.Quartal 2006 sollen die bisherigen Erfahrungen ausgewertet und Korrekturen vorgenommen werden.
- **Begegnungszonen (BZ)**: Im 1.Quartal 2005 wurde nach positiv verlaufener Anwohnerbefragung die Begegnungszone Matthäusplatz realisiert. Über den Bläsiring ist sie mit der Begegnungszone Hammerstrasse/Bläsiring/Efringerstrasse verbunden.
- **Umgestaltung Matthäusplatz**: Der Grosse Rat hat im September 2005 auf Wunsch der Anwohnerschaft einen abgespeckten Kredit für die Umgestaltung des Matthäusplatzes genehmigt. Die durch Verzicht auf den Ersatz der Pergola und der gegen die Feldbergstrasse gelegenen Rasenfläche eingesparten 435'000 Franken sollen, so der Wunsch der Anwohnerschaft, für den intensivierten Platzunterhalt verwendet werden.
- **Neugestaltung Dreirosenanlage (STS-KB Thema 2005)**: Am 17. September 2005 wurde die neu gestaltete Dreirosenanlage mit einem Fest eröffnet und der Bevölkerung zur Nutzung übergeben.



Eröffnungsfest Dreirosenanlage, Ballonflugwettbewerb

Das vom NQV Unteres Kleinbasel mit Unterstützung der IAK, der Stadtgärtnerei, der OS-Dreirosen und dem Stadtteilsekretariat primär auf Familien, Kinder und Jugendliche zugeschnittene Fest bot vielfältige kulturelle und kulinarische Angebote.

Die Anlage und besonders der für allerlei Ballspiele gut geeignete Allwetterspielplatz wurden sofort nach der Eröffnung intensiv genutzt. Das führte zu Konflikten mit einigen Anwohnern. Auf Vermittlung des Stadtteilsekretariats (begleitet von der ebenfalls involvierten Mobilen Jugendarbeit) gelang es zwischen Jugendlichen und Anwohnern Spielregeln auszuhandeln. Ferner wurde die Polizei gebeten, die von Erwachsenen verursachten Nachtruhestörungen zu unterbinden. Gestützt auf diese ersten Erfahrungen lud Anfang Dezember 2005 das Stadtteilsekretariat zu einer Begehung mit Erfahrungsaustausch ein, wo die Behebung erster Mängel diskutiert werden konnten. Auf Vermittlung von Kirstie Wäber, Praktikantin beim Stadtteilsekretariat, erhält eine Schulklasse der OS-Dreirosen die Möglichkeit, den am Unteren Rheinweg gelegenen Düker mit Unterstützung des Amts für Umwelt und Energie zu bemalen. Im kommenden Sommer werden in den von CMS, GGG und Kanton bereitgestellten Räumen unter anderem der Jugendtreffpunkt Barracuda und eine Freizeithalle eingerichtet und eröffnet. Bis dahin wird das Stadtteilsekretariat die Nutzung der Anlage aufmerksam begleiten.

- **Aufwertung „Steiplätzli“** (Ecke Sperrstrasse / Isteinerstrasse): Das im Rosental gelegene Steiplätzli ist ein Ort, an dem sich viele Kinder aufhalten. Immer wieder kommt es, wie die Mobile Jugendarbeit beobachtet hat, zur Gefährdung von Kindern; dann nämlich, wenn der Fussball auf die Strasse rollt und die Kinder hinterher rennen.



Die spielenden Kinder verursachen ausserdem durch das Ballspiel und ihre Rufe Lärm, der einige AnwohnerInnen stört. Zusammen mit der Mobilen Jugendarbeit und der Messe Schweiz (als Platzeigentümerin) hat Kirstie Wäber, Praktikantin beim Stadtteilsekretariat, ein Projekt zur Aufwertung des Platzes erarbeitet, das die Montage eines Drahtzauns vorsieht. Die AnwohnerInnen, und ihre Kinder, denen das Projekt am 2.11.2005 vorgestellt wurde, befürworteten das vom Trägerverein Stadtteilsekretariat Kleinbasel ideell unterstützte Projekt. Für die Projektrealisierung konnte das Sportamt Basel Stadt gewonnen werden, welches das Vorhaben im Rahmen der Kampagne „Basel bewegt“ unterstützt und federführend vorantreibt.

- **Verbesserung der Infrastruktur entlang des Rheins:** Im 3. Quartal 2005 nahm das Stadtteilsekretariat an einer ersten Sitzung zur geplanten Sanierung des Kleinbasler Rheinufers (Berme) teil. Im Rahmen der ab 2006 etappenweise geplanten Sanierung sollen weitere Massnahmen des Aktionsplans Stadtentwicklung realisiert werden. Vorgesehen sind unter anderem Anschlussstellen für Buvetten, Sitzbänke und -stufen, Duschen, Trinkbrunnen und Ausstiegshilfe für Rheinschwimmer. Die Anwohner und Anwohnerinnen werden 2006 über das Vorhaben informiert.
- **Neugestaltung Claramatte:** Nachdem die Regierung und die CMS im Januar 2005 den Baukredit für die Aufwertung der Claramatte bewilligt hatten und im April 2005 eine Anwohnerinformation durchgeführt wurde, begannen im Sommer die Bauarbeiten. Noch vor den Sommerferien 2006 soll die Claramatte feierlich der Quartierbevölkerung übergeben werden. Die Vorbereitungen für das vom Verein Claramatte organisierte Fest sind bereits 2005 angelaufen.
- **Umwandlung von Vorgärten:** Das Stadtteilsekretariat und die Delegiertenversammlung wurde wiederholt über (wie es scheint) ungesetzliche Umwandlungen von Vorgärten informiert. Da trotz Hinweisen aus der Bevölkerung und einer Strafanzeige ein entschlossenes Handeln des Bauinspektorat ausblieb, soll das Problem 2006 über das Stadtteilsekretariat genauer unter die Lupe genommen werden.

53 Verkehr

- **Neugestaltung von Wettsteinplatz und Theodors-Grabenanlage (STS-KB Schwerpunktthema 2005):** Am 29. Juni hat das Stadtteilsekretariat zusammen mit dem Baudepartement eine gut besuchte Anwohnerinformation durchgeführt. Nachdem das Projekt von der Anwohnerschaft mehrheitlich sehr gut aufgenommen wurde, genehmigte der Grosse Rat das Projekt mit Änderungsvorschlägen, wie der Realisierung von Tramhäuschen, Änderungen an den Fahrspuren und einer reduzierten Umgestaltung der Theodorsgraben-Anlage. Die Bauarbeiten sollen im 1. Quartal 2006 beginnen.
- **Aufwertung Klybeckstrasse (QS-Thema 2005):** Nach erfolgreicher Planaufgabe und einer Information der Quartierbevölkerung im Mai wurde zur Jahresmitte mit den Umbauarbeiten in der Klybeckstrasse begonnen. Als besondere Attraktion wurde der Baubeginn von einem von Kunstschaffenden aus dem Quartier realisierten Baustellentheaters und einem Museum für Ausgrabungsgstücke begleitet. Der Abschluss der Bauarbeiten soll im Sommer 2006 mit einem gebührenden Fest gefeiert werden. Für Fragen und Anliegen von Anwohnerschaft, Gewerbetreibenden und Hauseigentümern hat die Bauleitung an der Klybeckstrasse eigens ein Büro eingerichtet. Dank guter Information und rücksichtsvoller Bautätigkeit sind die Bauarbeiten bisher reibungslos verlaufen.
- **Sichere Verkehrswege / Schulwegsicherheit:** Das breit getragene Anliegen zur Realisierung eines sicheren Strassenübergangs im Kreuzungsbereich Feldbergstrasse/Mörsbergerstrasse wurde von der Verwaltung aufgenommen und soll 2006 endlich realisiert werden. Als weitere Massnahme zur Schaffung sicherer Schulwege fordern Eltern und Leitung des Kindergartens beim Theobald Baerwertschulhaus eine sichere Strassenüberquerung im Kreuzungsbereich Offenburgerstrasse/Meisengasse.
- **Clarastrasse (STS-KB Schwerpunktthema 2005):** Die igk hat sich 2005, ausgehend von der Veranstaltung "alles Clara!" mit diversen Aktionen wiederholt für die Belebung des Strassenraumes und gegen den Leerstand von Ladenlokalen engagiert. Eine Arbeitsgruppe der Community Police hat sich mit Beteiligung des Stadtteilsekretariats für die Reinigung des Kiosk- und Wartehäuschens auf dem Claraplatz engagiert. Dadurch wurde das stark von der Alkoholikerszene vereinnahmte Häuschen wieder für ein breiteres Publikum hergerichtet.
- **ETH-UNS Fallstudie 2004/05 > Bahnhöfe präg(t)en die Stadt Basel:** Am 20. Oktober 2005 wurde die ETH-Fallstudie, an der das Stadtteilsekretariat zusammen mit weiteren Vertretern und Vertreterinnen des Kleinbasels beratend mitgewirkt hat, öffentlich vorgestellt. Sie widmet sich der Frage, wie die Bahnhöfe SBB, SNCF und Badischer Bahnhof zu einer verstärkten Nutzung des öffentlichen Verkehrs in der Trinationalen Agglomeration Basel (TAB) beitragen und gleichzeitig die Lebens- und Wohnqualität in Basel-Stadt begünstigen können.

54 Arbeit / Wirtschaft

- **Geschäftsschliessungen:** Der strukturelle Wandel macht auch vor dem Kleingewerbe nicht halt. Wiederholt wurde das Stadtteilsekretariat von Quartierbewohnern darauf aufmerksam gemacht, dass alt vertraute Geschäfte, wie z.B. die Bäckerei Kühner an der Klybeckstrasse oder die Pferdemetzgerei an der Webergasse schliessen. Ebenfalls als Verlust empfunden wird die Einstellung des Offenverkaufs von Fleisch, Wurst und Käse in den COOP-Filialen im Unteren Kleinbasel und Kleinhüningen und das

Fehlen eines attraktiven Angebots an Metallwaren (Schrauben, Werkzeug, etc.) und Gartenbedarf. Das Stadtteilsekretariat wird die Entwicklung aufmerksam verfolgen und möchte im 2006 zusammen mit der igk die lokale Ökonomie zum Thema machen.

55 Umwelt und Sicherheit

- **Sicherheit, Sauberkeit und Lärmprävention entlang der KB Rheinpromenade** (STS-KB Schwerpunktthema 2005): Wie schon in den vorangegangenen Jahren das Quartiersekretariat, hat sich das Stadtteilsekretariat 2005 mit der Kleinbasler Rheinpromenade befasst. Auf seine Einladung hin haben Vertreter von Community Police, Stadtreinigung, Stadtgärtnerei, Mittler im Öffentlichen Dienst, IAK, Mobile Jugendarbeit und Stadtteilsekretariat nach einer Standortbestimmung und Auswertung der im Vorjahr lancierten Massnahmen ihre Arbeit für das laufende Jahr koordiniert. So wurde zum Beispiel die Weiterführung der Plakatkampagne gegen Littering und Nachtruhestörungen, die verstärkte Sensibilisierung Jugendlicher und das Verteilen eines Anwohnerschreibens mit Kontakt- und Notfalladressen beschlossen.

union
wo Kulturen sich begegnen
Klybeckstrasse 95
4057 Basel
Tel. 061 683 233

Stadtteilsekretariat
Kleinbasel
Klybeckstrasse 95
4057 Basel
Tel. 061 681 84 44

Mobile Jugendarbeit
Oettingenstr. 173, 4057 Basel
Tel. 061 683 01 65

Veranstaltung für:

- Alle Interessierten, insbesondere:
- Jugendliche
- Eltern / Erwachsene
- Lehrer & Lehrerinnen
- Sozialtätige & JugendarbeiterInnen

Veranstaltung wird unterstützt von:

S F DRS


Justizdepartement des Kantons Basel-Stadt
Abteilung Jugend, Familie und Prävention

Filmpremiere
mit Publikumsgespräch

zu dem von Alain Godet im Auftrag von SF DRS gedrehten Dokumentarfilm

„Jung und besoffen“
Ein Streifzug durch die Basler Szene“

Donnerstag, 24. November 2005, 20.00 h
im UNION, Klybeckstr. 95, 4057 Basel

Im Gespräch mit Jugendlichen und ihren erwachsenen Bezugspersonen ergründet der Film das Phänomen und die Folgen des Jugendalkoholismus. Eltern, LehrerInnen und Fachleute sind irritiert und besorgt. Das Bundesamt für Gesundheit schlägt Alarm: Bereits mehr als ein Viertel der 15-Jährigen in der Schweiz betrinken sich alle zwei Wochen. Mädchen - und das ist neu - sind voll mit dabei.

Was steckt dahinter? Was ist zu tun, um den Ursachen dieser Entwicklung wirkungsvoll zu begegnen? Diese und weitere Fragen werden im Anschluss an die Filmpremiere im Rahmen eines Publikumsgesprächs diskutiert, mit den anwesenden BesucherInnen und folgenden Gästen:

- Dr. Guy Morin, Regierungsrat, Vorsteher des Justizdep. BS
- Dr. Alain Godet, Regisseur des gezeigten Films
- Schaub Dominique, Jugendlicher der im Film auftritt
- Vera Bruggmann, Vertreterin des Jungen Rates BS
- Michele Salvatore, Leiter der Mobilien Jugendarbeit
- Dr. Tobias Pritzker, Psychiater
- Ruth Jermann, Leiterin Suchtberatung Basel-Stadt

MODERATION: Roger Ehret, Journalist



Nachdem im Bereich des Oberen Rheinwegs wiederholt Probleme mit einer grossen Zahl alkoholisierter Jugendlicher auftraten, lud das STS-KB die involvierten Fachstellen einschliesslich der Abteilung Jugend, Familie und Prävention (AJFP) und die BFA Mitte April zu einem weiteren Gespräch ein. In der Folge wurde das Thema via IAK dem AJFP zur federführenden Weiterbearbeitung übergeben.

Das Thema "Jugend und Alkohol" wurde am 24. November 2005 via die Filmpremiere "Jung und besoffen. Ein Streifzug durch die Basler Szene" mit anschliessendem Publikumsgespräch öffentlich lanciert. An der von Stadtteilsekretariat, UNION und Mobiler Jugendarbeit gemeinsam organisierten Veranstaltung nahmen über 300 Jugendliche und Erwachsene teil. Begleitend zum Film wurde den Schulen der Oberstufe, auf Anregung des Stadtteilsekretariats vom Schulärztlichen Dienst ein Präventionsangebot unterbreitet. Insgesamt scheint sich die Situation entlang der Kleinbasler Rheinpromenade dank engagierter Zusammenarbeit staatlicher und privater Akteure einigermassen beruhigt zu haben.

56 Integration

- **RespekTakel'06:** Im Berichtsjahr sind die Vorbereitungen für das grosse Fest der Kulturen angelaufen, das vom 19. bis 28. Mai 06 in Basel stattfinden wird. Die von den beiden Basel auf Anstoss der Integrationskommission lancierte Grossveranstaltung umfasst eine Kulturenwoche in den Quartieren und Landgemeinden. Im Kleinbasel finden eine Parade in der Klybeckstrasse und ein mehrtägiges Fest auf dem Kasernenareal statt. In Absprache mit dem OK des 2004 erfolgreich durchgeführten "Kulturenfest - Begegnungen in der Klybeckstrasse" soll das Fest auf dem Kasernenareal auf die Klybeckstrasse ausgedehnt werden.
- **Aufgabenhilfe durch Senioren und Seniorinnen:** Da die bestehenden Angebote anscheinend die Nachfrage nach Aufgabenhilfe nicht zu decken vermögen, unterstützt das Stadtteilsekretariat über die Praktikantin Kirstie Wäber Abklärungen zu dem von Heidi Hügli, Quartierärztin im Wettsteinquartier, lancierten Projekt Aufgabenhilfe durch Senioren und Seniorinnen. In einer ersten Phase wird, im Gespräch mit Elternvertretern und Ausländerorganisationen Bedarf und Angebot abgeklärt. Nach den ers-

ten Gesprächen zeigt sich, dass die bestehenden Angebote für Migranten und Migrantinnen unzureichend bekannt sind. Das für die Integration wichtige Projekt wird im 2006 weiter abgeklärt.

57 Soziokultur / Soziales

- **Podiumsgespräch zu Kindererziehung und Drogenprävention:** Auf Anregung der AG Drogensituation Unteres Kleinbasel fand am 25. Januar 2005 im UNION ein vom Stadtteilsekretariat moderiertes Podiumsgespräch mit Fachpersonen und Eltern statt, das von gegen 30 interessierten Personen besucht wurde.
- **Messe für Familie und Kind:** Das über den Wahrnehmungsprozess Reiches Kleinbasel geförderte Projekt des Kultur- und Begegnungszentrums UNION, das Ende März 2006 stattfinden wird, wurde fachlich von Kirstie Wäber, Praktikantin beim STS-KB, inspiriert und organisatorisch begleitet. Ziel des Projektes ist es, das reichhaltige Angebot für Familien und Kinder im Kleinbasel sichtbar zu machen, die Zusammenarbeit der Akteure im Bereich der familienergänzenden und unterstützenden Angebote zu fördern und die Qualitäten des Kleinbasler Angebots für Familien und Kindern zu zeigen.
- **Quartiertreffpunkt Kleinhüningen:** Nach längerer Vorarbeit wurde am 6. September 2005 der von Heidi Mück präsidierte Verein „Quartiertreffpunkt Kleinhüningen“ gegründet. Mit Unterstützung der Kontaktstelle für Quartierarbeit konnte Anfang 2006 mit der Einrichtung des Quartiertreffpunktes im Quartierzentrum Brückenkopf begonnen werden. Nach Schliessung der Bibliothek Kleinhüningen, die von vielen QuartierbewohnerInnen bedauert wird, stehen die ehemaligen Bibliotheksräume für die Quartierarbeit zur Verfügung. Tashi Tsering, Delegierter im TvSTS-KB, wurde zum Leiter des QT Kleinhüningen bestimmt. Als Ersatz für die wegfallende Bibliothek wird die Einrichtung einer staatlich unterstützten Leseförderung geprüft.

58 Kommunikation und Identifikation

- **Wahrnehmungsprozess Reiches Kleinbasel** (STS-KB Schwerpunktthema 2005): Inspiriert vom Mitwirkungsprozess Klybeckstrasse, wurde via IAK ein Marketingkonzept in Auftrag gegeben. Ergebnis ist eine öffentliche Ausschreibung unter dem Titel "Wahrnehmungsprozess Reiches Kleinbasel". Am 30. April 2005 lief die Eingabefrist für die Projekte ab. 37 Projekte unterschiedlichster Couleur wurden an das "Förderkollegium Kleinbasel" eingereicht. Die Palette reicht vom Wochenmarkt mit Kleinbasler Spezialitäten über Quartierführungen bis zu Veranstaltungen, welche die kulturelle oder kulinarische Vielfalt des Kleinbasels zeigen. So vielfältig wie die eingegangenen Projekte, sind auch die Antragsteller: Anwohnergruppen, Schulklassen, Vereine, Einzelpersonen, Gewerbe und Jugendgruppen haben Ideen zu einer verbesserten Wahrnehmung des Kleinbasels eingereicht. Via "Freundeskreis" und "Sponsorenpool" wurden folgende Projekt zur Förderung ausgewählt:

WORD-SHOP: Eingereicht von Davide Maniscalco, Verein Worldshop.

MATTHÄUS-Markt: Eingereicht von Hannes Rau / Ulla Stöffler / Therese Wernli

BFA-WEIHNACHTSCUP: Eingereicht vom Jugendtreffpunkt Barracuda, BFA

STADTRUNDGANG NR. 6: Eingereicht von Frau Schneider

REISEFÜHRER KLEINBASEL: Eingereicht von Philippe Cabane

INFOMESSE RUND UMS KIND: Eingereicht vom Begegnungszentrum UNION

GLAIBSLER CULTUR FESTIVAL: Eingereicht von Dominique Mollet, Cadeaux Communication

6 Finanzen

61 Bilanz per 31.12.2005

BILANZ PER 31.12.2005		STADTTEILSEKRETARIAT KB	
		<u>AKTIVEN</u>	<u>PASSIVEN</u>
Flüssige Mittel		56'811.57	
Verrechnungssteuer		332.10	
Transitorische Aktiven		6'201.30	
Kreditoren			9'527.70
Transitorische Passiven			2'920.00
Rückstellungen			18'500.00
Gewinnvortrag	23'238.12		
Jahresgewinn 2005	9'159.15		32'397.27
		63'344.97	63'344.97

62 Erfolgsrechnung 2005

ERFOLGSRECHNUNG 1.1.2005 - 31.12.2005		STADTTEILSEKRETARIAT Klein-	
basel			
Beitrag Finanzverwaltung Basel-Stadt			80'000.00
Beitrag Singenberg-Stiftung			5'000.00
Beitrag GGG			17'000.00
Beitrag J. Spengler Stiftung			20'000.00
Mitgliederbeiträge			4'535.00
Sonstige Einnahmen			1'224.00
Betrieblicher Zinsertrag			67.50
BRUTTOERLÖS			127'826.50
Personalaufwand		94'667.95	
Miete		9'945.00	
Bankzinsen und -spesen		180.80	
Unterhalt und Reparaturen		1'550.65	
Sachversicherungen		716.70	
Büromaterial / Drucksachen	991.45		
Fachliteratur	271.75		
Porti	1'374.15		
Telefon	1'401.05		
Übriger Verwaltungsaufwand	1'842.60		
	5'881.00		
./. Stromsparfonds	430.00	5'451.00	
Aktivitäten		5'114.75	
Neuanschaffungen		180.00	117'806.85
ERTRAGSÜBERSCHUSS 01.01.-31.12.2005			10'019.65
Öffentlichkeitsarbeiten / Aktionen			860.50
ERTRAGSÜBERSCHUSS 01.01.-31.12.2005			9'159.15

Bericht der Revisionsstelle

Bericht der Revisoren an die Generalversammlung des Vereins Stadtteilsekretariat Kleinbasel, Basel

Als Revisoren des Verein Stadtteilsekretariat Kleinbasel, haben wir die Buchführung und die vom Vorstand vorgelegte Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2005 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen in Sachen Kompetenz und Unabhängigkeit vollumfänglich erfüllen.

Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung auf der Basis von Stichproben. Aufgrund unserer Prüfung stellen wir fest, dass die Buchführung und die Jahresrechnung den Statuten entsprechen.
Wir empfehlen die Rückstellung von CHF 18'500.00 im Geschäftsjahr 2006 aufzulösen.

Zu vermerken ist, dass sämtliche Aktiven und Passiven des per 1. Januar 2005 aufgelösten Trägervereins Quartiersekretariat Unteres Kleinbasel, in Basel durch den Verein Stadtteilsekretariat Kleinbasel, in Basel übernommen wurde.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Basel, den 1. Februar 2006

Die Revisoren



Dr. Käthi Diethelm



Serge Schmitt

Beilagen:

Jahresrechnung bestehend aus

- I. Bilanz
- II. Erfolgsrechnung

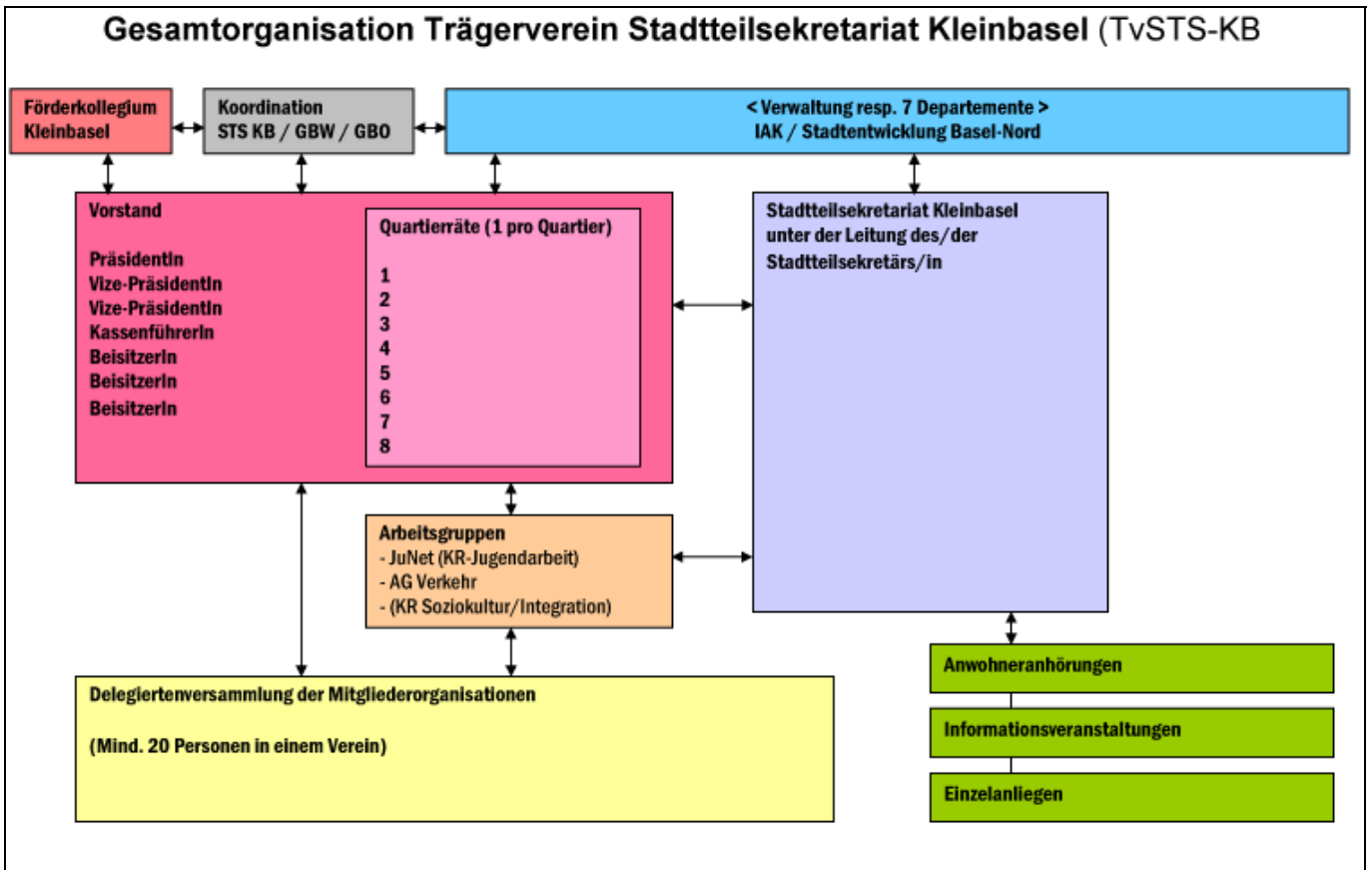
7 GönnerInnen 2005

Folgenden Gönnern danken wir herzlich für die grosszügige Unterstützung

- **Kanton Basel Stadt, via Kontaktstelle für Quartierarbeit im Erziehungsdepartement**
- **Jaqueline Spengler Stiftung**
- **Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige, GGG Basel**
- **Singenberg-Stiftung**
- **Manor AG**
- **Tagesanzeiger AG, für das Gratis-Abonnement des Tagesanzeigers**
- **Basler-Zeitung, für die Abonnements-Vergünstigung der BaZ**

8 WHO IS WHO?

81 Organisation



82 Vorstand, Stadtteilsekretariat und RevisorInnen

Vorstand des Trägervereins		Ressort
Stephan Gassmann, Präsident		Öffentlichkeitsarbeit und Wahrnehmungsprozess Reiches Kleinbasel
Dr. Reiner Schümperli, Vizepräsident		Mitgliederorganisationen und Neuaufnahmen
Rolf Bisser, Vizepräsident		Personalführung
Renate Köhler-Fischer		Finanzen und Mittelbeschaffung
Philippe Cabane		Informationsvermittlung und Auftritt
Heidi Mück		
Verena Schulthess		

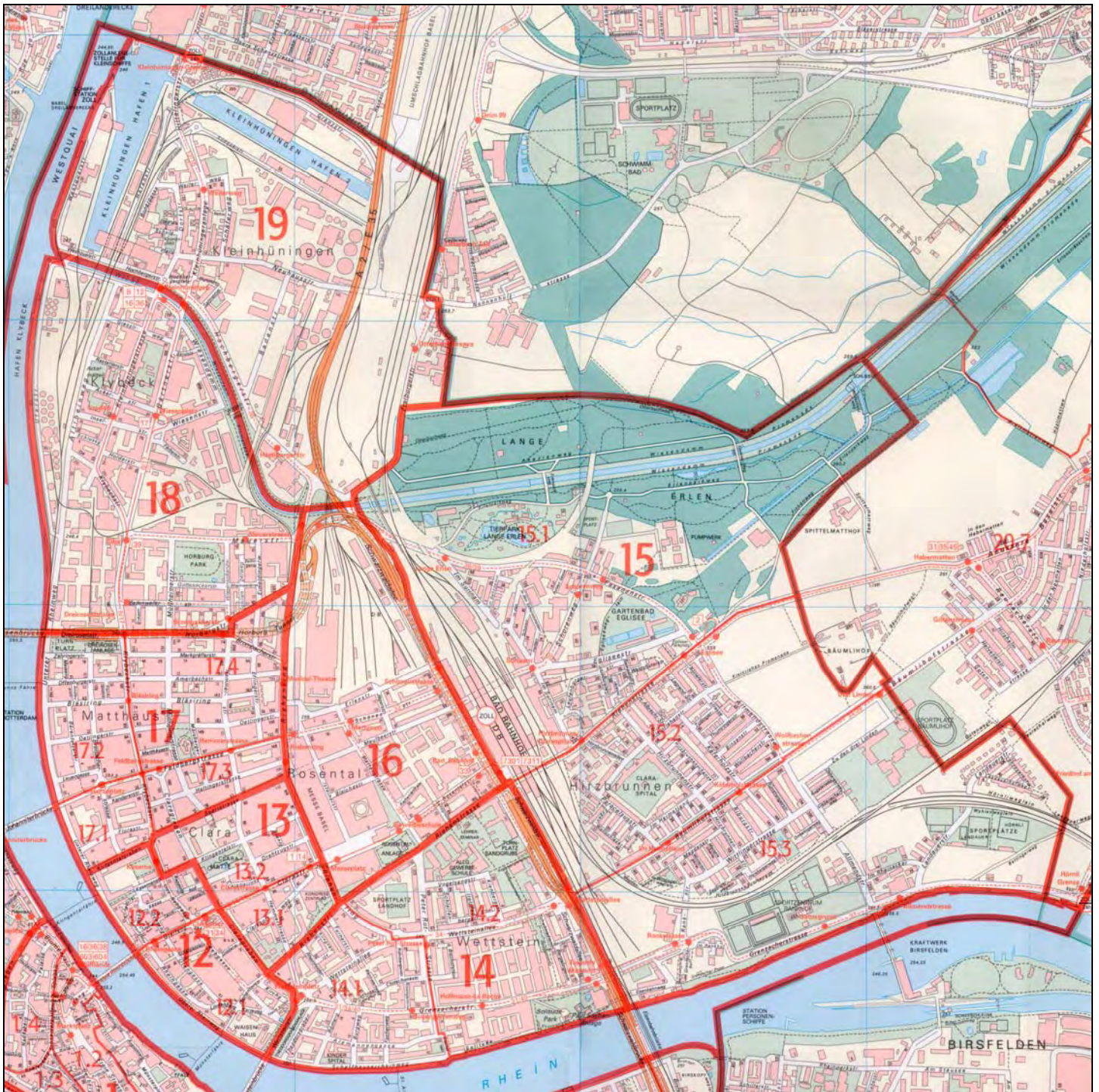
Stadtteilsekretariat Kleinbasel		Funktion / Pensum	Anstellung
Hanspeter Rohrer, Sozialarbeiter FH / NDS Sozialarbeit mit grösseren Sozialen Systemen / GWA		Stadtteilsekretär Kleinbasel / Stellenleiter (80%-Pensum)	07.2000 (seit Gründung des QsUKB)
Kirstie Wäber, lic.phil. II, Ethnologin		Praktikantin (50%-Pensum)	08.2005 – 01.2006

RevisorInnen		
Dr. Käthi Diethelm		Delegierte Quartiergemeinde St. Matthäus
Serge Schmitt		Vertreter IGK
Heiko Grave (Suppleant)		Delegierter Verein Mülligrotte

83 Mitgliederorganisationen

	Mitgliederorganisationen, Stand 31.12.2005	Mitgl.	Stimmrechte	Altstadt KB	Clara	Hirzbrunnen	Kleinhün.	Klybeck	Matthäus	Rosental	Wettstein
1	Alevitische Gemeinschaft Basel und Baselland	300	5					X	X		X
2	Anwohner-Komitee Pro Matthäus Klybeck	78	2					X	X		
3	BastA!	38	1	X	X	X	X	X	X	X	X
4	Cohabitat	30	1						X		
5	CVP Kleinbasel	158	3	X	X	X	X	X	X	X	X
6	Drei Ehrengesellschaften Kleinbasel	450	5	X	X	X		X	X	X	X
7	DSP, Sektion Kleinbasel	78	2	X	X	X	X	X	X	X	X
8	Elternverein MaKly							X	X		
9	FDP, QV mittleres und oberes Kleinbasel	100	3	X	X	X				X	X
10	FDP, QV unt. Kleinbasel und Kleinhüningen	50	2				X	X	X		
11	Grüne Partei BS	40	1	X	X	X	X	X	X	X	X
12	IG Kleinbasel	420	5	X	X	X	X	X	X	X	X
13	Interessengemeinschaft Kasernenareal (IKA)	85	2	X							
14	Kath. Kirche Kleinbasel: (Pfarrei St. Joseph – St. Christophorus & Pfarrei St. Clara – St. Michael)	8500	5	X	X	X	X	X	X	X	X
15	Komitee Heb Sorg zum Glaibasel	56	2						X		
16	LDP	65	2	X	X	X	X	X	X	X	X
17	Mobile Jugendarbeit	> 20	1	X	X	X		X	X	X	X
18	NOV Hirzbrunnen	175	4			X					
19	NOV Pro Kleinhüningen	180	4				X				
20	NOV Oberes Kleinbasel	192	4	X	X					X	X
21	NOV Unteres Kleinbasel	150	4					X	X		
22	Quartiertreffpunkt Burg (QTP-Burg)	130	3								X
23	Quartiertreffpunkt Hirzbrunnen (QTP-Hirzbrunnen)	40	1			X					
24	Quartiertreffpunkt Kaserne (QTP-Kaserne)	40	1						X		
25	Quartierverein Matthäusplatz – Unser Platz	100	3						X		
26	Quartierkontaktstelle Unteres Kleinbasel	40	1				X	X	X		
27	Reformierte Kirchengemeinde Kleinbasel (Quartiergemeinden: St. Markus; St.Theodor; St. Matthäus; Kleinhüningen)	7300	5	X	X	X	X	X	X	X	X
28	Schweizerische Bürger Partei	30	1	X	X	X	X	X	X	X	X
29	SP, QV Clara / Wettstein / Hirzbrunnen	125	3	X	X	X					X
30	SP, QV Horburg/Kleinhüningen	85	2				X	X	X		
31	Stiftung Weizenkorn	42	1					X			
32	Stiftung Quartierzentrum Brückenkopf		1								
33	SVP	50	2	X	X	X	X	X	X	X	X
34	Trägerverein Quartierzeitung mozaik	50	2				X	X	X		
35	Verein Claramatte	20	1						X		
36	VEW	20	1	X	X	X	X	X	X	X	X
37	Vereinigung interessierter Personen (V.i.P.)	75	2		X	X					
38	Verein für Jugendarbeit Kleinbasel / Worldshop	100	3	X	X	X	X	X	X	X	X
39	Verein k.e.i.m.	20	1						X	X	
40	Verein zur Erhaltung des Landhofareals	21	1							X	X
41	Verein Mülligrotte	25	1						X		
42	Volksakademie	35	1					X	X		

Kleinbasel – Stadtteil / Wahlkreis mit 8 Quartieren



Quelle: Statistisches Amt, Kt. Basel-Stadt

Kleinbasel und seine 8 Quartiere: Kleinhüningen (19); Klybeck (18), Matthäus (17); Rosental (16); Hirzbrunnen (15), Wettstein (14); Clara (13) und Altstadt Kleinbasel (12)